



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
Die Finanzdienstleister

2015

Inhaltsverzeichnis der Pressemitteilungen des Fachverbands Finanzdienstleister

Fachverband Finanzdienstleister hat Liste der Pfandleiher mit Gütesiegel veröffentlicht ...2	
Neu: Fachverband Finanzdienstleister gründet Beirat zur Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen	3
Karin Meier-Martetschläger wird Spezialberufsgruppenvertreterin bei Finanzdienstleistern.4	
Vermögensberater aus NÖ Sieger der Publikumswahl 2015 des Fachverbands Finanzdienstleister	5
Hannes Dolzer wird neuer Obmann im Fachverband Finanzdienstleister	7
Woher kommen die starken Schwankungen an den Börsen?	9
Wolfgang K. Göttl übergibt alle Wirtschaftskammerfunktionen an die nächste Generation	10
Fachverband Finanzdienstleister: Ombudsmann Wally warnt vor unseriösen ausländischen Internetanbietern	12
Fachverband Finanzdienstleister - Publikumswahl 2015: 39 Teilnehmer erzielen ein außerordentlich gutes Ergebnis	13
WKÖ-Göttl: „Unabhängiger Test zeigt: Finanzdienstleister erbringen Top-Beratung“	14
Fachverband Finanzdienstleister: China - eine große Zukunft?	15
Herbert Samhaber neuer Vorsitzender des Fachausschusses Wertpapierunternehmen	16
Crowdfunding-Branche boomt: Im ersten Halbjahr 2015 bereits mehr finanziert als in den beiden Jahren davor	17
Roland Führer erneut zum Sprecher der Kreditauskunfteien ernannt	18
Karin Meier-Martetschläger erneut Vorsitzende der Versteigerer und Pfandleiher	19
Peter Stanzer erneut Branchensprecher der Leasingunternehmen	20
Fachverband Finanzdienstleister: Die Fachausschüsse stellen sich vor	21
Fachverband Finanzdienstleister: Wolfgang K. Göttl einstimmig zum Obmann wiedergewählt	22
Griechenland - Diskussion über Verbleib im Euro bewirkt Unsicherheit bei Kunden	23
Fachverband Finanzdienstleister - Publikumswahl 2015: Kunden wählen die besten Finanzberater	24
Japans fulminante Börsenentwicklung und wie es weitergehen könnte	25
Neu: Checkliste des Fachverbands Finanzdienstleister zur Selbstauskunft zur finanziellen Bonität	26
Pfandleihunternehmen - Meier-Martetschläger: „Angebotsvergleiche auch hier sinnvoll und zielführend“	27
Euro-Dollar-Wechselkurs - unbeachtete Aspekte der Währungsschwankung	28
Pöltner ad Regierungsklausur: „Begrüßen Initiative der Regierung in Sachen Crowdfunding“	29
Neu: „Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler“ Ausgabe 2015 jetzt erhältlich	30
Obmann Göttl: Wirtschaftskammer bietet leistbare Weiterbildung für Finanzdienstleister	32
Crowdfunding: Erstmals Statistik über heimische Plattformen verfügbar	33
WKÖ-Göttl: „Unabhängiger Test zeigt: Finanzdienstleister erbringen Top-Beratung“	34

Fachverband Finanzdienstleister hat Liste der Pfandleiher mit Gütesiegel veröffentlicht

Pfandleiher, die sich den Standesregeln verpflichten und daher das Gütesiegel führen dürfen, sind auf wko.at/pro-kunden gelistet - Auch dort zu finden: die Checkliste Pfandleihe

Im Rahmen einer Veranstaltung des Fachverbands Finanzdienstleister wurden kürzlich die ersten Urkunden für jene österreichischen Pfandleihunternehmen, die sich zu den Standesregeln bekennen, verliehen. „Pfandleihunternehmen dürfen das Gütesiegel des Fachverbands Finanzdienstleister führen, wenn sie sich zur Einhaltung der freiwilligen Standes- und Ausübungsregeln für Pfandleiher verpflichten. Diese Standards sind ein Qualitätsmerkmal für die Kunden und als Zeichen für Transparenz zu sehen“, hebt Karin Meier-Martetschläger, Vorsitzende des Fachausschusses Versteigerer und Pfandleiher im Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), hervor.

Die Standesregeln erfordern insbesondere, dass die Geschäfts- und Gebührenordnung auf der Homepage des jeweiligen Pfandhauses veröffentlicht sein muss und dass telefonische Auskünfte über das jeweilige Service- und Dienstleistungsangebot erteilt werden. Dadurch sind die Konditionen der einzelnen Anbieter leichter vergleichbar.

Eine Liste jener Pfandleihunternehmen, die berechtigt sind, das Gütesiegel zu führen, ist jetzt neu auf wko.at/pro-kunden, der Kundenseite des Fachverbands Finanzdienstleister, veröffentlicht (Direktlink: <http://tinyurl.com/jdl55hl>).

Zusätzliche Informationen für Konsumenten bietet die Checkliste zur Pfandleihe, die ebenfalls auf wko.at/pro-kunden kostenlos zum Download verfügbar ist (Direktlink: <http://tinyurl.com/onsjkdd>). Dort wird insbesondere der Ablauf von Pfandgeschäften erklärt und es gibt Tipps, worauf besonders geachtet werden sollte.

Neben der Checkliste zum Thema Pfandleihe hat der Fachverband Finanzdienstleister noch zu den Themen „Selbstauskunft über Datenbanken“, österreichische Crowdfunding-Plattformen, Pensionsvorsorge, Fremdwährungskredit, Kreditaufnahme, Krisenabsicherung, Anlageprodukte und Goldkauf Checklisten für Konsumenten erstellt und veröffentlicht. (JR)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Neu: Fachverband Finanzdienstleister gründet Beirat zur Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Entscheidet rasch und unbürokratisch über die Anrechnung von Lehrveranstaltungen - Ausbildungsinstitute können ihre Kurse an finanzdienstleister@wko.at melden

In Österreich unterliegen Gewerbliche Vermögensberater und Wertpapiervermittler einer gesetzlichen Weiterbildungsverpflichtung im Ausmaß von 40 Stunden innerhalb von drei Jahren. Mitglieder, die sich den Standes- und Ausübungsregeln verpflichtet haben, müssen sogar 60 Stunden absolvieren. Ob Seminare und Vorträge die Anforderungen der Lehrpläne der Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) erfüllen, wird ab sofort vom Bildungs-Beirat des Fachverbands beantwortet.

Leiter des Beirats ist Michael Karl Gasser, der Vorsitzende des Fachausschusses Bildung des Fachverbands: „Lehrveranstaltungen zur verpflichtenden Weiterbildung werden einerseits innerhalb der Wirtschaftskammerorganisation, aber auch von externen Ausbildungsinstituten angeboten. Der Beirat entscheidet rasch und unbürokratisch, ob und in welchem Ausmaß die jeweilige Veranstaltung an welchen Lehrplan anzurechnen ist.“

Interessierte Ausbildungsinstitute, die Veranstaltungen zur Weiterbildung für Gewerbliche Vermögensberater und Wertpapiervermittler anbieten, sind herzlich eingeladen, ihre Veranstaltungen dem Fachverband Finanzdienstleister per Mail an finanzdienstleister@wko.at zu melden.

Für Gewerbliche Vermögensberater und Wertpapiervermittler ist einerseits der Lehrplan zur Erfüllung der gesetzlichen Weiterbildungspflicht und andererseits der Lehrplan gemäß der Standes- und Ausübungsregeln auf der Homepage des Fachverbands Finanzdienstleister veröffentlicht. Institute, die die Anforderungen des Fachverbands erfüllen, sind auf seiner Website unter „Aus- und Weiterbildung“ gelistet.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Karin Meier-Martetschläger wird Spezialberufsgruppenvertreterin bei Finanzdienstleistern

Neo-Fachverbandsobmann Hannes Dolzer: „Karin Meier-Martetschläger gehört in dieser Funktion ab sofort dem erweiterten Vorstand des Fachverbandes Finanzdienstleister an“

„Karin Meier-Martetschläger wird Spezialberufsgruppenvertreterin im Fachverband Finanzdienstleister und gehört in dieser Funktion ab sofort dem erweiterten Vorstand des Fachverbandes Finanzdienstleister an“, so Hannes Dolzer, Obmann im Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Meier-Martetschläger vertritt in diesem Gremium die Interessen der Kreditauskunfteien, Leasingunternehmen, Crowdfunding-Plattformen, Pfandleihunternehmen und Versteigerern unter enger Absprache mit den Fachausschussvorsitzenden dieser Berufsgruppen.

Neo-Fachverbandsobmann Dolzer dazu: „Es ist mir ein besonders Anliegen, auch im erweiterten Vorstand alle unsere Berufsgruppen ideal zu vertreten. Die Ernennung von Karin Meier-Martetschläger ist daher ein wichtiger Schritt in diese Richtung.“

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Vermögensberater aus NÖ Sieger der Publikumswahl 2015 des Fachverbands Finanzdienstleister

Alfred Stöllner landet mit den meisten Stimmen vor Christoph Alexander Köpf aus Wien und Andreas Petschar aus Kärnten

Alfred Stöllner gewinnt vor Christoph Alexander Köpf aus Wien und Andreas Petschar aus Kärnten die Publikumswahl 2015 des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Die Siegerehrung wurde im Rahmen einer Veranstaltung des Fachverbands von Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der WKÖ, dem Obmann der Bundessparte Information & Consulting, Robert Bodenstein und dem neuen Fachverbandsobmann Hannes Dolzer vorgenommen. Dolzer zeigt sich erfreut: „Ich gratuliere den Siegern und wünsche ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem spannenden Beruf. Mehr als 800 Rückmeldungen von Kunden haben gezeigt, dass die gewerblichen Vermögensberater als verlässliche Ansprechpartner in allen Finanzfragen gesehen werden.“

Alfred Stöllner arbeitet seit 2010 in Niederösterreich als Gewerblicher Vermögensberater. Seine begeisterten Kunden beschreiben ihn unter anderem als: „Sofort zur Stelle, wenn man ihn braucht; ehrliche und ausgiebige Beratung, freundlich, hat merklich Freude am Beruf!“, oder: „Ist jederzeit für uns als seine Kunden da und steht mit seiner fachlichen, freundlichen Kompetenz zur Verfügung. Man merkt, dass ihm das, was er macht, Freude bereitet; danke dafür.“

Der Zweitplatzierte, Christoph Alexander Köpf, ist seit 2003 Gewerblicher Vermögensberater in Wien. Über ihn schreiben die Kunden beispielsweise: „Lukrative Veranlagungsformen seit dem Jahr 2004; meine Pension ist gesichert, besten Dank!“, oder: „Nimmt sich viel Zeit für die Beratung; meine bestehende Finanzierung wurde perfekt optimiert.“

Platz 3 ging an den seit zehn Jahren in Kärnten tätigen Gewerblichen Vermögensberater Andreas Petschar. Seine Kunden beschreiben ihn zum Beispiel: „Immer da, wenn man ihn braucht!“ oder: „Ist sehr verlässlich, geduldig und erklärt verständlich“. Köpf und Petschar haben bereits im Vorjahr Topplätze erreicht.

Im April des Jahres waren alle Trägerinnen und Träger des Gütesiegels des Fachverbands Finanzdienstleister eingeladen, sich dem Wettbewerb der Publikumswahl zu stellen. Jeder Teilnehmer erhielt 20 Bewertungsbögen, um sich von seinen Kunden bewerten zu lassen. Mehr als 800 Rückmeldungen gingen beim Fachverband ein und wurden ausgewertet. Neben den drei Siegern erzielten 39 Teilnehmer ein außerordentlich gutes Ergebnis: Für diese sind mindestens 10 Rückmeldungen mit Durchschnittswertung besser als 1,5 eingelangt.

Die Sieger der Publikumswahl 2015 und alle Teilnehmer, die ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt haben, sind auf der Liste „Gewinner der Publikumswahl 2015“ auf der

Kundenhomepage des Fachverbands Finanzdienstleister www.wko.at/pro-kunden
veröffentlicht.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Hannes Dolzer wird neuer Obmann im Fachverband Finanzdienstleister

Obmann der Fachgruppe Steiermark folgt an der Fachverbandsspitze auf Wolfgang K. Göttl - „Beachtliche Regulatorische Herausforderungen stehen bevor, die gemeinsam zu bewältigen sind“

Hannes Dolzer ist seit 2010 Obmann der Fachgruppe Steiermark der Finanzdienstleister und seit Juni 2015 stellvertretender Obmann im Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Als Stellvertreter rückt der Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister Tirol, Michael Posselt, nach.

Der gebürtige Kärntner Dolzer, der bereits seit vielen Jahren in der Steiermark tätig ist, war bereits seit Jahren für die Europäische Interessenvertretung zuständig und ist seit 1999 Gewerblicher Vermögensberater. Jetzt übernimmt er die Führung im Fachverbands Finanzdienstleister. „Meine erste Aufgabe in den nächsten zwei Jahren ist es die europäischen Richtlinien vernünftig ins österreichische Recht umzusetzen. Gerade durch meine jahrelange Befassung mit diesem Thema kenne ich die vielen möglichen Fallstricke für die Finanzdienstleister. Dieses Wissen werde ich jetzt proaktiv einsetzen“, so Dolzer über seine Priorität.

„Zusätzlich ist mir Transparenz sowohl innerhalb unserer Fachorganisation als auch in Bezug auf unsere Tätigkeit sehr wichtig. Innerhalb lade ich alle ein, sich aktiv einzubringen. Ideen und Lösungsvorschläge sind mir immer willkommen - besonders von den gewählten Funktionären. Lösungsorientierte und effiziente Interessenvertretung sind mein Ziel. Um dies zu erreichen, möchte ich allen interessierten Finanzdienstleistern die Möglichkeit einräumen, sich direkt in die Meinungsbildung einzubringen. In den nächsten Wochen werden wir konkrete Mittel dazu entwickeln. Wir sind ein Zusammenschluss von fast 8.000 qualifizierten selbstständigen Finanzdienstleistern. Diese Ressourcen wollen wir nutzen.“

„In den nächsten Jahren stehen den Finanzdienstleistern beachtliche regulatorische Herausforderungen bevor. Diesen Anforderungen werden wir uns gemeinsam stellen um sie zu bewältigen. Wichtig ist mir dabei besonders, dass die Richtlinien im Sinne des europäischen Gesetzgebers umgesetzt werden und nationale Überregulierung ausbleibt. Unsere Arbeit muss praktisch möglich sein und einen angemessenen Ertrag erzielen können. Meine Aufgabe ist es daher, unsere Anstrengungen zu konzentrieren, um nicht nur die Gesetze praxisgerecht mitzugestalten, sondern auch über ein Weiterbildungsangebot unser Know-How mit allen Mitgliedern zu teilen. In diesem Sinne ist es mir auch ein Anliegen, die vielen tollen Initiativen in den Bundesländern stärker untereinander auszutauschen“, so Hannes Dolzer abschließend über seine Zukunftspläne.

Hannes Dolzer folgt Wolfgang K. Göttl nach, der dem Fachverband Finanzdienstleister seit Gründung im Jahr 2000 als Obmann vorstand. (JR)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Woher kommen die starken Schwankungen an den Börsen?

**Wertpapier-Experte Manfred Drennig analysiert für den Fachverband
Finanzdienstleister**

„Die letzten Wochen zeigten starke Schwankungen der Aktienkurse. Immer wieder gab es Tage mit kräftigen Sprüngen nach oben, der Trend zeigte jedoch nach unten“, analysiert Portfolioverwalter und Wertpapier-Experte Manfred Drennig für den Fachverband Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Ein Grund dafür ist die Angst vor einem Konjunkturunbruch und vor Zahlungsproblemen der Entwicklungsländer wegen der stark gesunkenen Preise für Rohstoffe und für Öl - also Produkte, die vorzugsweise in den Ländern der Dritten Welt erzeugt werden. Und zweitens wird befürchtet, das geringere Wachstum in China werde die Weltwirtschaft insgesamt belasten.

„Nun bringen die sinkenden Preise für Rohstoffe den Entwicklungsländern tatsächlich ernste Probleme. Aber zugleich verbilligen sich die Einstandskosten für die Industriestaaten und sollten dort positive Konjunkturreffekte auslösen, sei es in Form höherer Gewinne der Unternehmen, oder in Form niedrigerer Preise für Konsumenten. Auch den Wachstumsrückgang in China sollte man nicht dramatisieren. Nach heutigem Stand diverser Berechnungen würde selbst ein Rückgang des chinesischen Wachstums von 7% auf 4% das Wachstum der Weltwirtschaft von aktuell erwarteten 3,1% um 0,4% drücken. Das ist zwar bitter, aber keine Katastrophe“, so Drennig.

Druck kommt von anderswo: Der massive Preisrückgang bei Rohöl trifft die ölproduzierenden Staaten, vor allem Saudi Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Diese geraten angesichts ihrer monetären Reserven noch lange nicht in Schwierigkeiten - allerdings verkaufen sie zum Ausgleich ihrer stark angestiegenen Budgets Aktien aus ihren Reserven. Da die Portfolios dieser Staaten professionell gemanagt werden, ist ein Crash weniger wahrscheinlich als ein länger anhaltender Verkaufsdruck.

„Die österreichischen Vermögensverwalter reagieren auf diese Entwicklung, indem sie immer mehr Produkte anbieten, die geeignet sind, um auch in schlechten Börsenphasen zur Erhaltung und Sicherung des Kapitals beizutragen. Das richtige Verhalten und Reagieren auch unter schwierigen Verhältnissen ist die Herausforderung, der die Vermögensverwalter nach bestem Wissen und Können gerecht werden wollen“, hebt Drennig hervor.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Wolfgang K. Göttl übergibt alle Wirtschaftskammerfunktionen an die nächste Generation

Der Wiener Göttl stand dem Fachverband Finanzdienstleister seit dessen Gründung vor und blickt auf 15 Jahre erfolgreiche Arbeit als Interessenvertreter zurück

Fachverbandsobmann Wolfgang K. Göttl war seit Gründung des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) Obmann des Verbandes und war zusätzlich Obmann der Fachgruppe Wien. „Ich bin stolz, heute zwei starke Fachorganisationen an die nächste Generation übergeben zu können. Rückblickend auf die letzten 15 Jahre als Fachverbandsobmann sehe ich, dass wir unglaubliches erreicht haben. Der größte Erfolg meiner Tätigkeit war der Aufbau einer Organisation und einer Gemeinschaft der Finanzdienstleister. Neben unzähligen gesetzlichen Änderungen und den neuen Standesregeln war mir insbesondere der Aufbau eines Beziehungsnetzwerkes für die Interessen meiner Mitglieder wichtig.“

„Die schlimmste Krise während meiner Tätigkeit als Obmann waren die Auswirkungen der Finanzkrise auf meine Mitglieder. Überproportional wurden wir für die Auswirkungen einer internationalen Krise verantwortlich gemacht und ich war mehrmals dem Aufgeben nahe. Die Rückmeldungen der Mitglieder haben mir jedoch Motivation verliehen um weiter für die Branche zu kämpfen. Häufig war es Unkenntnis von Medien und Entscheidungsträgern, die zu Vorurteilen geführt haben. Mein gesamtes Team von Funktionären und Mitarbeitern konnten jedoch das Ruder herumreißen und wir stehen heute vor einer starken Zukunft.“

„Der Plan der geordneten Übergabe ist bei mir bereits vor Monaten entstanden. Ein wesentlicher Faktor war für mich wie meine Stellvertreter mit den neuen Aufgaben umgehen. Mir war es wichtig die Verantwortung geordnet zu übergeben und den Beschluss der wichtigen Europäischen Richtlinien noch aktiv mitzugestalten. Mit der Versicherungsvertriebsrichtlinie ist die letzte der berufsrechtlichen Richtlinien politisch beschlossen werden. Die in den Richtlinien gelungene sehr gute Ausgangsbasis muss jetzt von der nächsten Generation umgesetzt werden. Besonders hervorheben möchte ich dabei meinen Stellvertreter Hannes Dolzer. Er ist Teil der neuen Generation für den Fachverband Finanzdienstleister, der ich mein volles Vertrauen für diese schwierigen Aufgaben ausspreche“, so Göttl.

Und weiter: „Beschleunigt wurde meine Entscheidung durch den von mir empfundenen Wegfall des Vertrauensverhältnisses innerhalb der Wirtschaftskammer Wien und die seit einigen Wochen dauernden Angriffe anderer gegen meine Person. Gerade auch um der Klärung nicht im Wege zu stehen, habe ich meine bereits geplante Übergabe vorgezogen. Dem Fachverband und der Fachgruppe Finanzdienstleister und meinen Nachfolgern stehe ich natürlich für Fragen, Tipps und jede sonstige Unterstützung gerne zur Verfügung“, unterstreicht Göttl abschließend.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Fachverband Finanzdienstleister: Ombudsmann Wally warnt vor unseriösen ausländischen Internetanbietern

Obmann Göttl: „Über Finanzdienstleister mit Gütesiegel liegen keine Beschwerden vor“

„Gerade Menschen in finanziellen Notsituationen sind leider oft Ziel von Betrügern“, warnt der Ombudsmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), Johann Wally, in seinem Rückblick auf die vergangenen 12 Monate.

Der Großteil der Beschwerden betrifft unseriöse Internetanbieter ohne österreichische Gewerbeberechtigung. „Bereits seit Anfang des Jahres 2015 wurden sowohl telefonisch als auch per Mail mehr als 20 solche Fälle an mich herangetragen“, stellt der Ombudsmann besorgt fest. Er warnt dringend davor, sich leichtgläubig von hohen Zinsversprechen unbekannter ausländischer Internetanbieter blenden zu lassen. Meist bleiben davon nur unwiederbringliche Kosten übrig. Die häufigsten Beschwerden betreffen betrügerische Kreditangebote von bei uns unbekanntem Internetanbietern. All diesen Unternehmen fehlen jedenfalls die in Österreich nötigen rechtlichen Voraussetzungen für die Gewerbliche Vermögensberatung.

Fachverbandsobmann Wolfgang K. Göttl empfiehlt besondere Sorgfalt bei der Auswahl eines Finanzberaters: „Ausländische Internetanbieter sind oft anonym und daher nicht greifbar. Vor solchen Geschäften ist abzuraten. Österreichische Gewerbliche Vermögensberater sind bestens ausgebildet und geprüft. Kunden können sich im persönlichen Gespräch von der Seriosität überzeugen und wissen auch, wo sie Ihren Berater finden. Besonders hervorheben möchte ich, dass über Trägerinnen und Träger unseres Gütesiegels keine Beschwerden vorliegen.“

Vermögensberater und Wertpapiervermittler, die sich den Standesregeln verpflichtet haben, erhalten vom Fachverband Finanzdienstleister ein Gütesiegel und sind auf der Homepage www.wko.at/pro-kunden leicht zu finden.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Fachverband Finanzdienstleister - Publikumswahl 2015: 39 Teilnehmer erzielen ein außerordentlich gutes Ergebnis **Anzahl der Vermögensberater mit Gütesiegel gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt**

„Nach Auswertung der mehr als 800 Rückmeldungen zur Publikumswahl 2015 des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) können sich 39 Trägerinnen und Träger des Gütesiegels des Fachverbands Finanzdienstleister über ein außerordentlich gutes Ergebnis freuen“, so Wolfgang K. Göttl, Obmann des Fachverbands Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Für diese Gewerblichen Vermögensberaterinnen und -berater sind mindestens 10 Rückmeldungen mit der Bewertung „außerordentlich gut“ eingelangt. Diese ausgezeichnet bewerteten Teilnehmer/-innen sind auf der Kundenhomepage des Fachverbands Finanzdienstleister www.wko.at/pro-kunden (Direktlink: https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/sparte_iuc/Finanzdienstleister/Liste-Publikumswahl-2015.pdf) veröffentlicht. Die drei ersten Plätze der Publikumswahl 2015 werden am 22. Oktober vom Fachverband bekannt gegeben und prämiert.

Fachverbandsobmann Göttl zeigt sich erfreut über das positive Ergebnis: „Ich gratuliere allen Teilnehmern herzlich. Die Publikumswahl zeigt, dass die Kunden der Gewerblichen Vermögensberater die Vorteile aus deren Leistung anerkennen und sehr schätzen. Zusätzlich freut es mich, dass die Anzahl der Trägerinnen und Träger des Gütesiegels des Fachverbands Finanzdienstleister kontinuierlich steigt - gegenüber dem Vorjahr hat sie sich fast verdoppelt. Vielleicht werden wir im nächsten Jahr die 500er Grenze überschreiten.“

Im Frühling 2015 wurden an alle 449 Berufsangehörigen, die sich zu den Standes- und Ausübungsregeln der Gewerblichen Vermögensberatung und Wertpapiervermittler bekennen, Bewertungsbögen versendet. Diese wurden von deren Kunden ausgefüllt und an den Fachverband geschickt. Informationen über die Standesregeln und alle teilnehmenden Mitglieder sind ebenfalls auf www.wko.at/pro-kunden zu finden.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

WKÖ-Göttl: „Unabhängiger Test zeigt: Finanzdienstleister erbringen Top-Beratung“

Obmann gratuliert: „Top 4-Plätze für Gewerbliche Vermögensberater in der Kategorie für Berater beim Mystery Shopping des Vereins für Konsumenteninformation“

Ein Mystery Shopping des Vereins für Konsumenteninformation aus Tirol (enthalten in „Konsument“, Ausgabe 6/2015), vergleicht die Beratung zum Pensionskonto unterschiedlicher Berufsgruppen. Wolfgang K. Göttl, Fachverbandsobmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), dazu: „Ich gratuliere den vier untersuchten Finanzdienstleistern zu den Top 4-Plätzen in der Kategorie für Berater. Das zeigt, dass die gut ausgebildeten Gewerblichen Vermögensberater in der Pensionsvorsorge die beste Beratung erbringen.“

Damit haben Gewerbliche Vermögensberater die besten Ergebnisse bei den beratenden Berufen. Das zeige, so der Branchenspracher: Göttl: „Wir haben in den vergangenen Jahren unsere Hausaufgaben gemacht und dies ist ein toller Erfolg. Eine umfassende schriftliche und mündliche Befähigungsprüfung und weitere Anforderungen zeigen Wirkung.“

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Fachverband Finanzdienstleister: China - eine große Zukunft?

Portfolioverwalter Gerhard Massenbauer liefert interessante Fakten

„Wenn man die Meldungen zu China in den letzten 15 Jahren aufmerksam gelesen hat, konnte man immer wieder Warnungen lesen, dass China vor einem Abgrund stünde. Die tatsächliche Entwicklung verlief jedoch in die Gegenrichtung“, erklärt Gerhard Massenbauer, Wertpapier-Experte im Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Dazu ein paar aktuelle Fakten: China ist dabei, seine Wirtschaft weg vom Export hin zum Binnenkonsum zu orientieren. Die Zentralregierung sorgt sich um die grundsätzlichen Herausforderungen der Mittelverteilung im Land und baut in hohem Tempo Infrastruktur - wie zum Beispiel Hochgeschwindigkeitszugstrecken - auf. Es wird langfristig geplant: Shanghai ist in den letzten 16 Jahren zweimal als Geisterstadt bezeichnet worden, weil die Bautätigkeit so rege war, dass die Zuzügler vom Land gar nicht so schnell nachkamen, wie das Angebot an Wohnungen entstand. Aufgrund der immer noch gewaltigen Landflucht ist das Platzen einer Immobilienblase jedoch unwahrscheinlich. Immer wieder wird behauptet, dass die chinesischen Banken gefährdet seien. Fakt ist, dass die chinesischen Banken wachsen und profitabel sind. Es sind zwar immer wieder große Kreditausfälle zu verarbeiten, bei drohender Gefahr ist jedoch wahrscheinlich, dass die Regierung erfolgreich eingreift.

Was bedeutet das alles für die soeben stattgefundenene Börsenkorrektur? Die chinesische Regierung hat vor einem Jahr bewusst eine Börsenhausse ausgelöst, weil sie davon ausgeht, dass dies die Wandlung vom Exportland zum Binnenkonsumland fördert. China organisiert auf der Basis von Devisenreserven in der Höhe von USD 4.000 Milliarden die Umformung seiner Wirtschaft mit dem Ziel, ein echter Gegenspieler der USA werden zu können. Starke Börsen stärken die Banken weil durch verstärkten Kapitalmarkt die Schulden getilgt werden und außerdem mehr investiert wird.

„Es ist zu berücksichtigen, dass Chinas Index 2007 höher stand als am Jahreshoch 2015 und die Wirtschaft dazwischen im Schnitt jährlich um 9 % gewachsen ist. Die Dynamisierung des Aktienmarktes ist daher nur die logische Konsequenz, vor allem wenn man bedenkt, dass China als Staat kaum verschuldet ist und mit seinen Devisenreserven enorme Hebel bewegen kann. Dass die Börse in Shanghai in den kommenden zwei Jahren kollabiert, ist für mich unwahrscheinlich“, meint Massenbauer abschließend.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Herbert Samhaber neuer Vorsitzender des Fachausschusses Wertpapierunternehmen

Samhaber ist Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister Oberösterreich - Fachausschuss Wertpapierunternehmen mit neuer Homepage www.wko.at/wpu

Mit der Neukonstituierung des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) wurde der Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister Oberösterreich, Herbert Samhaber, zum Vorsitzenden des Fachausschusses Wertpapierunternehmen ernannt.

Derzeit wichtigstes Thema des Fachausschusses ist die Umsetzung der europäischen Richtlinie MiFID II, die für alle Wertpapierunternehmen relevant ist. Dazu sind im Herbst 2015 einige Informationsveranstaltungen des Fachverbands für Wertpapierunternehmen geplant. Samhaber dazu: „Es ist wichtig, dass wir die Unternehmen rechtzeitig über die Neuerungen informieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten, damit sich alle darauf einstellen können.“

Darüber hinaus stellt der Fachausschuss Wertpapierunternehmen regelmäßig volkswirtschaftliche Analysen zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung. Diese sind auf der neuen Homepage des Fachverbands Finanzdienstleister für Wertpapierunternehmen www.wko.at/wpu veröffentlicht.

Aktuelles Thema hier ist die wirtschaftliche Lage Griechenlands und wie sich diese auf Anleger auswirken könnte. Samhaber: „Die Lage in Griechenland ist für die dortige Bevölkerung dramatisch, wie man den Medienberichten entnehmen kann. Die Auswirkung auf die österreichische und europäische Wirtschaft insgesamt dürfte sich in Grenzen halten, da Griechenland nur für einen geringen Teil der europäischen Wirtschaftsleistung verantwortlich ist. Ein ‚Grexit‘ - ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone - würde kurzfristig die Wogen hoch gehen lassen. Für Gläubiger würde ein Schuldenschnitt oder ein Bankrott Griechenlands stärkere Auswirkungen haben. Solchen Szenarien kann man mit entsprechender internationaler Diversifikation begegnen und später günstige Einstiegszeitpunkte nutzen. Aktuell wurde das Thema wieder aufgeschoben.“ (JR)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Crowdinvesting-Branche boomt: Im ersten Halbjahr 2015 bereits mehr finanziert als in den beiden Jahren davor

Fachausschuss-Vorsitzender Pöltner: „Neues Gesetz ist der Startschuss für die neue Legislatur-Periode“

Gleichzeitig mit der Beschlussfassung des Alternativfinanzierungsgesetzes (AltFG) bzw. „Crowdfunding-Gesetzes“ haben die heimischen Crowdinvesting-Plattformen ihre aktuellen Zahlen veröffentlicht: Im ersten Halbjahr 2015 wurde bereits mehr finanziert als in den beiden Jahren davor. Seit Bestehen der österreichischen Plattformen konnten bereits 49 Finanzierungen positiv abgeschlossen werden, und es wurden insgesamt mehr als 6,3 Millionen Euro durch Crowd-Investoren aufgebracht.

Im Fachverband Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) wurde mit der Neukonstituierung auch für die Crowdinvesting-Plattformen ein Fachausschuss gegründet und Paul Pöltner, Co-Gründer und Geschäftsführer von der Plattform CONDA, zum Vorsitzenden ernannt. „Das neue Gesetz ist der Startschuss für die neue Legislatur-Periode und bietet verbesserte Möglichkeiten für Unternehmen bei ausgewogenem Anlegerschutz. Die Umsetzung des Gesetzes und die Etablierung von Crowdinvesting stehen im Mittelpunkt der Fachausschuss-Arbeit der nächsten Jahre. Unsere Zahlen belegen, dass Crowdinvesting als Wachstums-Branche immer mehr Bedeutung gewinnt.“

Die neue Statistik ist auf der Homepage des Fachverbands Finanzdienstleister www.wko.at/finanzdienstleister unter diesem Link abrufbar:

https://www.wko.at/Content.Node/branchen/oe/sparte_iuc/Finanzdienstleister/Publikationen---Downloads/Pressemitteilungen/Statistik-Crowdinvesting-08-07-2015.pdf.

Derzeit sind in Österreich diese sechs Crowdinvesting-Plattformen tätig:

www.conda.eu, www.crowdcapital.at, www.dasertragreich.at, www.greenrocket.com, www.regionalfunding.at und www.1000x1000.at.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Roland Führer erneut zum Sprecher der Kreditauskunfteien ernannt EU-Datenschutz-Grundverordnung und Weiterverwendung öffentlicher Daten wichtige Branchenthemen - „Bonitätsauskünfte nicht durch zu strenge Regeln verunmöglichen“

Wolfgang K. Göttl, Obmann des Fachverbandes Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), hat Roland Führer auch für die Funktionsperiode 2015 - 2020 zum Vorsitzenden des Fachausschusses der Kreditauskunfteien im Fachverband Finanzdienstleister ernannt.

Branchensprecher Roland Führer: „Die EU-Datenschutz-Grundverordnung und die Weiterverwendung von öffentlichen Daten sind Themen, die besondere Aufmerksamkeit verlangen: So stellt die Datenschutz-Grundverordnung die Branche vor besondere Aufgaben. Auch für die Zukunft ist für uns unbedingt erforderlich, dass Bonitätsauskünfte als wesentliches Instrument eines funktionierenden Wirtschaftslebens nicht durch praxisfremde Regeln verunmöglicht werden. Ebenso dringend ist die Erzielung einer praktikablen Lösung beim Zugang und der Weiterverwendung von öffentlichen Daten wie insbesondere Firmenbuch- und Gewerbedaten. Hier wird momentan intensiv verhandelt.“

Als besonderes Service für Konsumenten wurde im Fachausschuss Kreditauskunfteien die Checkliste zur Selbstauskunft zur finanziellen Bonität erstellt. Diese Checkliste erklärt leicht verständlich und übersichtlich das Recht auf kostenlose Selbstauskunft, Berichtigung und die Konsequenzen einer Löschung. Auf der Kundenseite des Fachverbands Finanzdienstleister steht diese Checkliste unter www.wko.at/pro-kunden kostenlos zum Download bereit. (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Karin Meier-Martetschläger erneut Vorsitzende der Versteigerer und Pfandleiher

„Vorrangiges Ziel des Fachausschusses ist es, den neu eingeführten Standesregeln zu größerer praktischer Bedeutung zu verhelfen und möglichst viele Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren“

Mit der Neukonstituierung des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) ist Karin Meier-Martetschläger erneut zur Vorsitzenden des Fachausschusses Versteigerer und Pfandleiher ernannt worden.

Meier-Martetschläger dazu: „Vorrangiges Ziel des Fachausschusses ist es, den neu eingeführten Standesregeln zu größerer praktischer Bedeutung zu verhelfen und möglichst viele Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren.“ Seit Kurzem haben auch alle Pfandleiher in Österreich die Möglichkeit, sich freiwillig zu Standes- und Ausübungsregeln zu bekennen. Diese Regeln beinhalten insbesondere Bestimmungen zur Seriosität und Transparenz. Diese Unternehmen haben sich unter anderem dazu verpflichtet, die Geschäftsbedingungen und Tarife auf ihrer Homepage zu veröffentlichen, damit Kunden vorweg Informationen über die Handhabung und die Tarife einholen und somit die verschiedenen Konditionen vergleichen können.

Das Bekenntnis zu den Standes- und Ausübungsregeln für Pfandleiher ist freiwillig, löst jedoch gleichzeitig die Pflicht zur Einhaltung dieser Regeln aus. Darüber hinaus verpflichten sich die Unternehmen, mit der Ombudsstelle des Fachverbands zusammenzuarbeiten. Durchgesetzt werden die Regeln durch das Ehrenschiedsgericht des Fachverbands Finanzdienstleister.

Als nach außen sichtbares Zeichen dürfen alle Pfandleiher, die sich den Standes- und Ausübungsregeln verpflichtet erklären, das Gütesiegel des Fachverbands Finanzdienstleister führen. Eine Liste aller bisher teilnehmenden Pfandleiher ist auf der Kundenseite des Fachverbands Finanzdienstleister unter www.wko.at/pro-kunden veröffentlicht.

Ein weiteres wichtiges Projekt im Fachausschuss ist die Betrugsprävention: Um Mehrfachfinanzierungen möglichst zu vermeiden, soll die bereits bestehende „Assetdatenbank“ in naher Zukunft flächendeckend sämtliche fremdfinanzierte Mobilien enthalten. Zu diesem Thema ist eine enge Kooperation mit dem Innenministerium, dem Infrastrukturministerium und dem Versicherungsverband, sowie den Automobilclubs angedacht. (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Peter Stanzer erneut Branchensprecher der Leasingunternehmen **Sein Ziel für die neue Funktionsperiode: „Rahmenbedingungen für Leasing zu verbessern, denn Leasing ist ein wichtiger Motor der heimischen Wirtschaft“**

Mit den Leasingunternehmen vertritt der Fachverband Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) eine der größten Investorengruppen Österreichs. Peter Stanzer, seit 2013 Branchensprecher der österreichischen Leasingunternehmen, wurde nun erneut zum Vorsitzenden des Fachausschusses der Leasingunternehmen des Fachverbands Finanzdienstleister ernannt.

Sein Ziel für die neue Funktionsperiode ist, die Rahmenbedingungen für Leasing zu verbessern: „Im Fachausschuss Leasingunternehmen wurden gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften Grundsatzforderungen formuliert, für deren Umsetzung wir uns massiv einsetzen. Darunter fallen die Streichung der Mietvertragsgebühr, die erweiterte Absatzbarkeit für unternehmerisch genutzte Fahrzeuge und die Deckungsstockfähigkeit von Immobilienleasingforderungen.“

Denn: „Die Leasingbranche ist ein wichtiger Motor der heimischen Wirtschaft. Viele Investitionen, mit denen die Effizienz und Konkurrenzfähigkeit vor allem kleiner sowie mittlerer Betriebe gesteigert werden, sind erst durch Leasing realisierbar“, so Stanzer.

Die Broschüre „Leasingbranche 2015 Investitions- und Innovationsmotor für Österreichs Volkswirtschaft“ informiert über diese grundsätzlichen Forderungen der Leasingunternehmen und steht auf der Homepage des Fachverbands Finanzdienstleister www.wko.at/finanzdienstleister auf der Seite der Berufsgruppe Leasingunternehmen zum Download bereit. (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Fachverband Finanzdienstleister: Die Fachausschüsse stellen sich vor

Zum Start der Serie: Die Fachausschüsse Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler

Am 28. Mai 2015 hat sich der Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) neu konstituiert. Im Fachverband sind verschiedene Branchen vereint, wie insbesondere: Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler, Kreditauskunfteien, Leasingunternehmen, Versteigerer und Pfandleiher, Wertpapierunternehmen und Crowdfunding Plattformen. Um die vielfältigen Interessen optimal vertreten zu können, sind für diese Berufsgruppen per Beschluss Fachausschüsse gegründet und deren Vorsitzende durch den Fachverbandsobmann Wolfgang K. Göttl ernannt worden.

Die Interessen der Berufsgruppen Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler überschneiden sich in vielen Bereichen, daher wurde für beide Fachausschüsse der Gewerbliche Vermögensberater und Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister Kärnten, Wilhelm Miklin, zum Vorsitzenden ernannt. Damit ist er Branchensprecher für insgesamt etwa 3.900 aktive Unternehmen. Miklin über seine Vorhaben: „Mein Ziel ist, die vollständige Bandbreite der Interessen für die Gewerbliche Vermögensberatung und die Wertpapiervermittler abzudecken. Dazu gehören beispielsweise die praktikable Umsetzung neuer EU-Richtlinien oder der Umgang mit neuen Anlageformen.“

Unterstützend wird der Gewerbliche Vermögensberater und Fachgruppenobmann der Fachgruppe Tirol, Michael Posselt, die Themenführerschaft bei alternativen Finanzierungen innerhalb der beiden Fachausschüsse übernehmen (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Fachverband Finanzdienstleister: Wolfgang K. Göttl einstimmig zum Obmann wiedergewählt

Hannes Dolzer und Robert Fletschberger neu zu Stellvertretern gewählt

In der konstituierenden Sitzung des Fachverbands Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) wurde Wolfgang K. Göttl einstimmig zum Obmann wiedergewählt. Göttl steht seit der Gründung des Fachverbandes Finanzdienstleister im Jahr 2000 an dessen Spitze. Zu Obmann-Stellvertretern wurden Hannes Dolzer, der Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister in der WK Steiermark, und Robert Fletschberger aus Wien gewählt.

Göttl zeigt sich erfreut über die Einstimmigkeit der Wiederwahl, die das in ihn gesetzte Vertrauen der gesamten Branche beweist. Er erklärt die wichtigsten Vorhaben seiner vierten und nunmehr letzten Periode: „Seit ungefähr 2010 laufen massive interessenpolitische Vorhaben, die uns direkt betreffen. Seither waren wir bei den Verhandlungen immer ganz vorne dabei und insbesondere wegen der Mitgliedschaft beim europäischen Verband BIPAR wird dies auch so bleiben. Die Umsetzung der Europäischen Richtlinien MiFID II, die Wohnimmobilienkreditvertrags-Richtlinie und der Versicherungsvermittlungs-Richtlinie können als die größten Herausforderungen bezeichnet werden. Deshalb ist mein Ziel, die Umsetzung nicht nur ins nationale Recht, sondern auch in die Betriebe möglichst gut zu begleiten“, so Göttl (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Griechenland - Diskussion über Verbleib im Euro bewirkt Unsicherheit bei Kunden

Portfolioverwalter Wolfgang Lechner erklärt seine Sicht zur Lage Griechenlands

„Derzeit fragen sich - und uns - viele Kunden, welche Konsequenzen die Lage Griechenlands und ein möglicher Euro-Austritt auf das individuelle Portfolio haben könnten. Die Arbeitslosigkeit und Verschuldung sind sehr hoch. Seit 2010 hat sich die Arbeitslosigkeit in Griechenland von 11 auf 25 % mehr als verdoppelt. Besonders prekär ist die Lage der Jugendlichen: Jeder zweite unter 25-jährige ist arbeitslos, 2010 war es noch jeder vierte. Das, obwohl dieser Staat inzwischen 250 Milliarden Euro an öffentlichen Krediten bekommen hat - das entspricht in etwa 2/3 der jährlichen Wirtschaftsleistung Österreichs“, so Wolfgang Lechner, Portfolioverwalter und Wertpapier-Experte im Fachausschuss Wertpapierunternehmen des Fachverbands Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Und weiter: „Die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Staaten könnte mittels Lohn- und Preissenkungen wieder hergestellt werden. Weitere Lohnsenkungen im Ausmaß von 30 % sind aber politisch kaum durchsetzbar.“

Um das eigene Portfolio auf den eventuellen Austritt Griechenlands aus der Eurozone abzusichern, sollte man flexibel und diversifiziert veranlagen, empfiehlt Lechner: „Der Zeitpunkt eines möglichen Euro-Austritts Griechenlands wird plötzlich und unerwartet gewählt werden. Kurzfristig wäre die Unsicherheit über den Fortbestand der Europäischen Gemeinschaftswährung groß. Die teilweise Absicherung gegen zu negative Folgen könnten Investitionen in anderen Währungen darstellen. Daher sollten Aktienportfolios weltweit diversifiziert sein.“ (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Fachverband Finanzdienstleister - Publikumswahl 2015: Kunden wählen die besten Finanzberater

Kunden von Träger/-innen des Gütesiegels haben die Wahl - Mitstimmen ab sofort möglich - Fachverbandsobmann Göttl lädt zum Mitmachen ein

Für alle Berufsangehörigen der Gewerblichen Vermögensberatung, die sich freiwillig den Standes- und Ausübungsregeln für die Gewerbliche Vermögensberatung und die Wertpapiervermittler verpflichtet haben, veranstaltet auch heuer wieder der Fachverband Finanzdienstleister eine Publikumswahl.

Wer den Kunden gegenüber das Bekenntnis zur besonderen Berufsethik und Kundenorientiertheit signalisieren will und sich diesen Regeln unterwirft, ist zum Tragen des Gütesiegels des Fachverbands Finanzdienstleister berechtigt.

Ab sofort sind nun die Kundinnen und Kunden dieses qualitätsorientierten Kreises von Finanzdienstleistern in ganz Österreich eingeladen, die besten Finanzberaterinnen und Finanzberater zu ermitteln.

Die teilnehmenden Finanzberater/-innen erhalten je 20 Bögen, um von ihren Kunden bewertet zu werden. Die ausgefüllten Karten können ab sofort per Fax an die Nummer 05 90900 4817 oder Post an den Fachverband Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien bis spätestens 30. Juni 2015 retourniert werden. Im Sommer werden die Rückmeldungen ausgewertet und die Sieger/-innen der „Publikumswahl 2015“ werden im Herbst gekürt.

Mittlerweile haben sich 449 Berufsangehörige der Gewerblichen Vermögensberatung in ganz Österreich den Standes- und Ausübungsregeln verpflichtet. Wolfgang K. Göttl, Obmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) informiert: „Wir hoffen auch dieses Jahr auf zahlreiche Teilnahme und einen fairen Wettbewerb.“

Wer einen Finanzdienstleister mit Gütesiegel sucht, findet auf der Kunden-Website des Fachverbands Finanzdienstleister mit der Adresse www.wko.at/pro-kunden alle Träger/-innen des Gütesiegels gelistet.“ (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Japans fulminante Börsenentwicklung und wie es weitergehen könnte

Zweiter Teil der Serie des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen

Heute erklärt Wertpapier-Experte Gerhard Massenbauer seine Sicht über Japans Börsenentwicklung: „Der Nikkei-Index ist seit März 2013 von 11.000 auf mittlerweile 19.300 Punkte gestiegen. Für Investoren erbrachte das mit Währungsabsicherung in diesen beiden Jahren einen Ertrag von 75 %. Nach einem solchen Anstieg ist die Frage berechtigt, ob die japanische Börse denn weiter steigen kann.“

Während 2013 vor allem ausländische Investoren auf die japanische Börse setzten, blieben ihr Japans Anleger fern. Im September 2014 hat die japanische Notenbank beschlossen, nicht nur japanische Staatsanleihen zu kaufen, sondern auch Aktien. Das hat die Kurse weiter beflügelt.

Zusätzlich hat die japanische Regierung die weltweit größte Pensionskasse (GPIF) verpflichtet, ihre Aktienquote zu verdoppeln. Das bedeutet, dass Anlegergelder aus Anleihen im Ausmaß von 100 Mrd. US-Dollar an die japanische Börse gelangen (das sind rund 10 % der Börsenkapitalisierung Japans). Zwei weitere Pensionskassen in Japan sind ebenfalls ab April 2015 gesetzlich dazu verpflichtet, ihre Aktienquote zu verdoppeln. Darüber hinaus hat im Februar 2015 die japanische Postsparkasse verkündet, dass auch sie vermehrt in Aktien investieren will. „Vor diesem Hintergrund ist wahrscheinlich, dass japanische Unternehmen mit ihren Barmitteln statt in eine unsichere Weltwirtschaft zu investieren, eher eigene Aktien zurückkaufen werden“, so Vermögensverwalter und Anlage-Experte Massenbauer weiter.

„Während in den vergangenen beiden Jahren vorwiegend ausländisches Anlegerkapital die japanische Börse um 75 % steigen ließ, folgt nun großes Kapital der dort heimischen Pensionskassen und der japanischen Postsparkasse. Der Nikkei-Index wird sich in den kommenden beiden Jahren dadurch voraussichtlich steigern können. Vielleicht kann das ehemals sehr hohe Kursniveau des Booms Ende der 1980er-Jahre wieder erreicht werden, denn in den vergangenen Jahrzehnten haben sich die japanischen Unternehmen wesentlich weiterentwickelt.“

Der Obmann des Fachverbandes Finanzdienstleister in der WKÖ), Wolfgang K. Göttl, resümiert zu all diesen interessanten Aspekten: „Für ausländische Anleger bedeutet dies keinen ‚free lunch‘, Risiken bestehen auch in diesem Markt. Es ist jedoch genauso sinn- wie wertvoll, über die Anlage-Motivation der japanischen Pensions- und Postsparkassen Bescheid zu wissen.“. (JR)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Neu: Checkliste des Fachverbands Finanzdienstleister zur Selbstauskunft zur finanziellen Bonität

**Kreditauskunfteien: Selbstauskunft ist kostenlos möglich - Das, sowie kostenfreie
Löschungsrechte, ist gesetzlich festgeschrieben - Neue Checkliste ab sofort verfügbar**

„Uns ist es wichtig, Konsumentinnen und Konsumenten darüber zu informieren, dass der Gesetzgeber in Österreich kostenfreie Auskunfts- und Löschungsrechte einräumt. Unsere neue Checkliste informiert, wie einfach das selbst zu erledigen ist. Dafür einen Dritten zu beauftragen, verursacht regelmäßig zusätzliche Kosten, die nicht notwendig sind“, erklärt Roland Führer, Vorsitzender des Fachausschusses Kreditauskunfteien im Fachverband Finanzdienstleister der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Der Fachausschuss Kreditauskunfteien hat daher Informationen und Tipps zum Thema „Selbstauskunft zur finanziellen Bonität über Datenbanken (Kreditauskunfteien)“ erarbeitet. Die neue Checkliste erklärt leicht verständlich und übersichtlich das Recht auf kostenlose Selbstauskunft, Berichtigung und die Konsequenzen einer Löschung. Auch sie steht als kostenloses Service des Fachverbands Finanzdienstleister auf www.wko.at/pro-kunden zum Download bereit (Direktlink: www.wko.at/checkliste-selbstauskunft).

Neben der neuen Checkliste zur Selbstauskunft über Datenbanken (Kreditauskunfteien) sind noch weitere Checklisten zu aktuellen Themen aus der Finanzwelt auf den Websites des Fachverbands Finanzdienstleister abrufbar: Anlageprodukte, Fremdwährungskredit, Goldkauf, Kreditaufnahme, Krisenabsicherung, Pensionsvorsorge sowie Pfandleihe. (JR)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Pfandleihunternehmen - Meier-Martetschläger: „Angebotsvergleiche auch hier sinnvoll und zielführend“

Branchensprecherin: „Neue Standesregeln helfen, Qualität und Informationstransparenz für Kunden sicherzustellen“

„Wie in allen Geschäftsbereichen zahlt es sich auch bei Pfandleihen aus, verschiedene Angebote zu vergleichen“, sagt Karin Meier-Martetschläger, Vorsitzende des Fachausschusses Versteigerer und Pfandleiher des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

„Für Konsumenten ist wichtig zu wissen, dass ein Pfandkredit immer nur als kurzfristige Überbrückung gedacht ist. Dann bietet diese Art der Finanzierung durchaus Vorteile, weil diese rasch, unbürokratisch und diskret gewährt wird. Im Vergleich zu üblichen Mahnkosten für zu spät bezahlte Rechnungen ist ein Pfand-Darlehen regelmäßig die günstigere Alternative. Die Bonität des Kunden wird nicht verschlechtert und selbst bei ungenügender Bonität ist das Darlehen möglich. Auch deshalb ist das Pfandgeschäft seit Jahrhunderten nachgefragt und bewährt“, hebt Branchensprecherin Karin Meier-Martetschläger hervor.

Seit Kurzem gibt es auch neue Standesregeln für Pfandleiher: „Diese Standards des Fachverbands Finanzdienstleister helfen dabei, Qualität und Informationstransparenz für die Kunden sicherzustellen“, so Branchensprecherin Meier-Martetschläger. Die Standesregeln erfordern insbesondere, dass die Geschäfts- und Gebührenordnung auf der Homepage des jeweiligen Anbieters veröffentlicht sein muss. Das ermöglicht Konsumenten auf einfachem Weg, die Preise der verschiedenen Anbieter zu vergleichen. Darüber hinaus haben sich diese Mitglieder verpflichtet, in einem ersten Schritt auch telefonisch Auskünfte über ihr Service- und Dienstleistungsangebot zu geben.

Zusätzliche Unterstützung für Konsumenten bietet die Checkliste zur Pfandleihe, die der Fachverband Finanzdienstleister auf der Kundenhomepage www.wko.at/pro-kunden veröffentlicht hat. Dort wird der Ablauf eines Pfand-Darlehens erklärt und sie liefert Hinweise, worauf besonders geachtet werden sollte.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Euro-Dollar-Wechselkurs - unbeachtete Aspekte der Währungsschwankung

Auftakt einer mehrteiligen Info-Offensive mit Informationen des Fachverbands Finanzdienstleister in der WKÖ zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen

Zum Auftakt einer mehrteiligen Informationsserie des Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen beleuchten Experten in der bisherigen öffentlichen Diskussion nicht ausreichend berücksichtigte Aspekte des Euro-US-Dollar-Kurses.

Wolfgang K. Göttl, Obmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ): „Es zeigt sich, dass der Kurs von vielen Variablen abhängig ist. Die nächsten Monate und Jahre bleiben spannend. Von einem grundsätzlich schwachen Euro zu sprechen, wäre aus meiner Sicht jedoch deutlich verfrüht.“

„Der Dollar-Euro-Kurs ist ein komplexes Thema, das von vielen Seiten beleuchtet werden muss“, ist Portfolioverwalter Manfred Drennig überzeugt: „Der Wert des US-Dollars ist gegenüber dem Euro in den letzten Monaten massiv gestiegen. Die Frage, ob dieser Aufschwung anhält, bleibt offen. Eine Ursache für den Kursverlust des Euros waren neben der massiven Liquiditätsversorgung der Märkte durch die Europäische Zentralbank auch die Probleme der Euro-Zone mit Griechenland.“

Ebenso zu beachten sei laut Drennig, „dass die Federal Reserve Bank der USA eine zu hohe Aufwertung des Dollars gegenüber dem Euro schon deshalb kritisch sieht, weil die amerikanische Wirtschaft dadurch zu viel an internationaler Konkurrenzfähigkeit verliert. Im Vergleich dazu weist die Euro-Zone in ihrer Gesamtheit einen deutlichen Außenhandelsüberschuss auf. Alleine Deutschland hat 2014 einen gewaltigen Außenhandelsüberschuss von rund 200 Milliarden Euro erreicht. Die USA haben jedoch ein hohes Handelsbilanzdefizit.“

Zudem sei die für Mitte 2015 geplante Zinserhöhung durch die FED im derzeitigen Euro-Dollar-Kurs bereits berücksichtigt. Wie hoch diese Zinserhöhung ausfallen werde, „ist aus heutiger Sicht jedoch schwer abzuschätzen“, so Drennig. FED-Präsidentin Janet Yellen habe zwar wiederholt betont, dass sie der Entwicklung des Arbeitsmarktes in den USA besondere Aufmerksamkeit schenkt. Dieser Arbeitsmarkt könnte jedoch durch den zu erwartenden kräftigen Abbau von Arbeitsplätzen in der gegenüber dem Ölpreis hochsensiblen Fracking-Industrie ziemlich belastet werden. Im Gegensatz dazu zeigen die jüngsten europäischen Konjunkturdaten wieder etwas bessere Ergebnisse.

„Aus all diesen Gründen könnte das Vertrauen in die stetige Abwertung des Euros gegenüber dem Dollar enttäuscht werden. Vorsicht und Absicherung ist daher auch bei diesem Wechselkurs wichtig“, so Drennig abschließend (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Pöltner ad Regierungsklausur: „Begrüßen Initiative der Regierung in Sachen Crowdfunding“

WKÖ-Arbeitskreissprecher fordert jedoch noch die Klärung von Details

„Wir begrüßen die Initiative der Regierung in Sachen Crowdfunding und sehen durch die jetzt vorgelegten Pläne gute Chance für Innovation“, sagt Paul Pöltner, der Vorsitzende des Arbeitskreises Crowdfunding-Plattformen des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), zu dem heute bei der Regierungsklausur präsentierten Entwurf zur gesetzlichen Verankerung von Crowdfunding: Der inhaltliche Vorschlag und die finanziellen Grenzen seien ein politischer Kompromiss, einige Details müssten noch geklärt werden "aber die Richtung des Vorschlags stimmt mich positiv." Das Alternativfinanzierungsgesetz (AltFG) schafft eine gesetzliche Regelung für alternative Finanzierungsformen und soll in den nächsten Wochen in Begutachtung gehen.

"Wir danken jedenfalls für das Engagement für diese wichtige Entwicklung und stehen gerne mit Detailinputs und Positionen für die konkrete Umsetzung zur Verfügung." Wichtig sei es jetzt, dass der Entwurf bald und ohne weitere Einschränkungen umgesetzt werde: "Nur so kann diese Innovation auch tatsächlich zum gewünschten Wirtschaftswachstum beitragen", so Pöltner. (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Neu: „Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler“ Ausgabe 2015 jetzt erhältlich

Fachverband Finanzdienstleister informiert: Skriptum ab sofort im WKÖ-Webshop verfügbar - Neu ist die Möglichkeit zur Rezertifizierung auf der digitalen Lern- und Wissensplattform

Das Skriptum „Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler“ ist ab sofort in einer neuen, aktualisierten Version erhältlich: „Gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler“- Ausgabe 2015 inklusive Zugang zur digitalen Version bzw. Zugang zur Digitalen Lern- und Wissensplattform (DLW) kann im Webshop der WKÖ auf <http://webshop.wko.at> bezogen werden.

Die 1.554 Seiten des Skriptums erklären umfassend alles, was es für die Befähigungsprüfung zur Gewerblichen Vermögensberatung zu wissen und zu können gilt. Darüber hinaus bietet die digitale Plattform die Möglichkeit, auch online in das Skriptum einzusehen und Beispiele zu üben. Weiters finden sich auch die Fragen und Antworten entweder - wie bisher - im gedruckten Fragen- und Antwortenkatalog, sind aber ebenso über die neuen Fragetools in der DLW verfügbar.

Die Aktualisierungen in der Ausgabe 2015 des vom Fachverband der Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) herausgegebenen und laufend aktualisierten Werkes betreffen unter anderem die Kapitel „Wertpapierwissen“, „Sonstige Sachanlagen“ sowie die statistischen Werte. Ebenso sind die GmbH-Reform und die Steuerreform 2014 eingearbeitet.

Bezieher des Skriptums 2014 oder 2013 erhalten die Ausgabe 2015 zum Vorzugspreis von 100 Euro. Für Wirtschaftskammer-Mitglieder kostet die Kombination aus Skriptum und Zugangsmöglichkeit zum Online-Angebot beim erstmaligen Erwerb 140 Euro.

Neu für alle Berufsangehörigen der Gewerblichen Vermögensberatung und Wertpapiervermittler ist die Möglichkeit, über den Zugang zur Digitalen Lern- und Wissensplattform alle drei Jahre ein Weiterbildungs-Zeugnis - die Rezertifizierung - zu erhalten. Das ist vor allem für die Trägerinnen und Träger des Gütesiegels des Fachverbands Finanzdienstleister interessant, denn mit diesem Zeugnis werden 16 Stunden der erhöhten Weiterbildungspflicht von 60 Stunden innerhalb von drei Jahren angerechnet. Doch auch für alle anderen Berufsangehörigen ist das Zertifikat ein Nachweis dafür, dass man sich regelmäßig weiterbildet, um den aktuellen Herausforderungen des Berufsstands gewachsen zu sein.

Das Rezertifizierungspaket bietet Zugang zur DLW für drei Jahre und ist zum Preis von 198 Euro im Webshop erhältlich. Für Träger des Gütesiegels gilt noch bis Ende Juni ein Sonderpreis von 99 Euro. Das Bestellformular für das Sonderangebot steht auf der Homepage des Fachverbands <http://wko.at/finanzdienstleister> unter dem Punkt „Aus- und Weiterbildung“ (Direktlink: <http://tinyurl.com/k3b7mbc>) zur Verfügung. Unter <http://tinyurl.com/lu7qzrl> findet sich dort auch eine Liste der Institute zur Aus- und Weiterbildung für gewerbliche Vermögensberater und Wertpapiervermittler in allen österreichischen Bundesländern. (JR).

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Obmann Göttl: Wirtschaftskammer bietet leistbare Weiterbildung für Finanzdienstleister

Letztes Jahr wurden österreichweit von den Fachgruppen und WIFIs 140 Weiterbildungsstunden für Finanzdienstleister angeboten, 12 % davon kostenfrei

In den letzten Jahren wurde in der Branche Finanzdienstleistung viel zur Qualitätssicherung unternommen. Die Gewerbeordnung regelt die Aus- und Weiterbildung des Wertpapiervermittlers sowie der Gewerblichen Vermögensberatung. Die Weiterbildungspflicht umfasst 40 Stunden innerhalb von drei Jahren.

KommR Wolfgang K. Göttl, Obmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) weist auf das umfassende Angebot hin: „Letztes Jahr wurden österreichweit von den Fachgruppen und WIFIs 140 Weiterbildungsstunden für Finanzdienstleister angeboten. In den nächsten Jahren werden wir das Angebot weiter ausbauen. Weiterbildung muss nicht teuer sein: Knapp zwei Drittel der Stunden konnten um weniger als 50 Euro pro Halbtage angeboten werden, über 12 % des Weiterbildungsangebots war kostenfrei.“

Für alle Trägerinnen und Träger des Gütesiegels gilt die erhöhte Weiterbildungspflicht im Ausmaß von 60 Stunden in drei Jahren. Die gesetzliche Weiterbildung wird hier jedoch voll angerechnet, das heißt, dass 20 Stunden in drei Jahren zusätzlich zu absolvieren sind. Das Gütesiegel zeigt daher, dass die Beratung auf immer aktuellem Wissensstand basiert.

Finanzberater, die sich zu den Standesregeln bekannt haben, werden auf der Kunden.-Website des Fachverbands Finanzdienstleister www.wko.at/pro-kunden in einer Liste geführt. Dort kann jeder Kunde seine Beraterin, seinen Berater ausfindig machen.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank

Tel.: 05 90 900-4818 ,

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

Crowdinvesting: Erstmals Statistik über heimische Plattformen verfügbar

Branchensprecher Pöltner: „26 Projekte über insgesamt mehr als 3 Millionen Euro wurden bisher finanziert“

Die heimischen Crowdinvesting-Plattformen haben erstmals Zahlen veröffentlicht: Bisher wurden 26 Projekte erfolgreich finanziert, mehr als drei Millionen Euro konnte über Crowd-Investoren aufgebracht werden.

Paul Pöltner, der Vorsitzende des Arbeitskreises Crowdinvesting-Plattformen des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) dazu: „Der Umsatz der Plattformen hat sich im Jahr 2014 gegenüber 2013 beinahe vervierfacht. Ziel ist es, weiter zu wachsen und Crowdinvesting als interessante Alternative am Markt zu festigen.“

Derzeit sind in Österreich diese sechs Crowdinvesting-Plattformen tätig: www.conda.eu, www.crowdcapital.at, www.dasertragreich.at, www.greenrocket.com, www.regionalfunding.at und www.1000x1000.at.

Beim E-Day der Wirtschaftskammer Österreich am 5. März 2015, 12:30-14:00 Uhr, wird sich der Arbeitskreis der heimischen Crowdinvesting-Plattformen im Rahmen einer Podiumsdiskussion vorstellen (WKÖ, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Saal 4).

Das Programm zum E-Day findet sich hier: https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/E-Day/E-Day_15-Programm.html.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister
Mag. Philipp H. Bohrn, Mag. Dagmar Hartl-Frank
Tel.: 05 90 900-4818 ,
E-Mail: finanzdienstleister@wko.at
Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>

WKÖ-Göttl: „Unabhängiger Test zeigt: Finanzdienstleister erbringen Top-Beratung“

Obmann gratuliert: „Top 4-Plätze für Gewerbliche Vermögensberater in der Kategorie für Berater beim Mystery Shopping des Vereins für Konsumenteninformation“

Ein Mystery Shopping des Vereins für Konsumenteninformation aus Tirol (enthalten in „Konsument“, Ausgabe 6/2015), vergleicht die Beratung zum Pensionskonto unterschiedlicher Berufsgruppen. Wolfgang K. Göttl, Fachverbandsobmann des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), dazu: „Ich gratuliere den vier untersuchten Finanzdienstleistern zu den Top 4-Plätzen in der Kategorie für Berater. Das zeigt, dass die gut ausgebildeten Gewerblichen Vermögensberater in der Pensionsvorsorge die beste Beratung erbringen.“

Damit haben Gewerbliche Vermögensberater die besten Ergebnisse bei den beratenden Berufen. Das zeige, so der Branchenspracher: Göttl: „Wir haben in den vergangenen Jahren unsere Hausaufgaben gemacht und dies ist ein toller Erfolg. Eine umfassende schriftliche und mündliche Befähigungsprüfung und weitere Anforderungen zeigen Wirkung.“

(JR)

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich
Fachverband Finanzdienstleister

Mag. Philipp H. Bohrn

Tel.: 05 90 900-4818

E-Mail: finanzdienstleister@wko.at

Internet: <http://wko.at/finanzdienstleister>